

LAGEN Rundbrief

03/2016, 04.04.2016

Liebes Netzwerk und LAGEN-Interessierte,

der dritte Rundbrief beginnt mit interessanten LAGEN-Neuigkeiten.

Vom **27. bis 29. März 2017** wird die LAGEN eine internationale Tagung zum **Thema „Politiken der Reproduktion“** in Hannover veranstalten. Weitere Informationen folgen in Kürze.

Um die Forschungskordinatorin im Verbundprojekt der LAGEN zu unterstützen, soll vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017 die Stelle einer **Wissenschaftliche_n Mitarbeiter_in (E 13 TV-L, 50%)** besetzt werden.

Das Projekt dient dazu, tragfähige Forschungs Kooperationen im Bereich der Geschlechterforschung zu entwickeln und diese international sichtbar zu machen. Ziel ist, thematische Forschungsverbünde zu entwickeln und Förderanträge zu stellen. Die wissenschaftliche Mitarbeiter_in unterstützt bei der thematischen Arbeit, bei Antragstellungen, bei Publikationen sowie der internationalen Vernetzung und organisiert Workshops und Tagungen in Zusammenarbeit mit der Forschungskordinatorin. Ein Arbeitsschwerpunkt wird die Organisation einer internationalen und interdisziplinären Tagung sein, die die LAGEN im Frühjahr 2017 ausrichten wird.

Die Stellenausschreibung finden Sie unter: <http://bit.ly/25yjbml>

Des Weiteren möchten wir Sie in dieser dritten Rundbriefausgabe des Jahres 2016 auf:

1. Neuigkeiten aus dem EGERA-Projekt / Universität Vechta,
 2. die Förderung von Promotionsprogrammen in Niedersachsen,
 3. den neuen Masterstudiengang „Diversitätsforschung“ / Universität Göttingen,
 4. weitere Veranstaltungen in Niedersachsen,
 5. Veranstaltungen in Deutschland,
 6. weitere aktuelle Stellenausschreibungen sowie
 7. Buchpublikationen, Ausschreibungen und Calls
- hinweisen.

Wir freuen uns immer über Ihre Ankündigungen und Neuigkeiten zur Frauen- und Geschlechterforschung.

Herzliche Grüße

Jördis Grabow

1. Neuigkeiten aus dem EGERA-Projekt / Universität Vechta

„EGERA Charta zur gendersensiblen Kommunikation in und ausgehend von akademischen Institutionen

In Bezug auf die Gleichstellung der Geschlechter und Vielfalt innerhalb der europäischen Wissenschaft wurden in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht. Immer mehr Hochschulen und Universitäten spiegeln die tatsächliche Zusammensetzung der Gesellschaft wider. Allerdings verweisen aktuelle Studien darauf hin, dass Frauen bei gleicher Qualifikation weniger Lehrstühle und weniger wissenschaftliche und organisatorische Führungspositionen als Männer innehaben. Ein entscheidender Grund hierfür sind andauernde und allgegenwärtige kulturelle Stereotypen, die Frauen als weniger kompetent und geeignet für eine akademische oder berufliche Karriere darstellen. Solche oft unbewussten geschlechtsspezifischen Annahmen, die sich in schriftlicher, visueller, verbaler und non-verbaler Kommunikation äußern, können ungewollt diskriminierend wirken und zu einem für Frauen nachteiligen Umfeld beitragen. Universitäre Kommunikation entscheidet maßgeblich sowohl über Barrieren als auch über Fortschritte von Frauen in der Wissenschaft.

Daher wurde im Rahmen von EGERA eine Charta entwickelt und von den Partner-Institutionen unterschrieben, welche darauf abzielt, das Bewusstsein und die Sensibilität für diese Thematik zu stärken. Sie macht Vorschläge für die Vermeidung von Stereotypen in allen Kommunikationskanälen, um auf diese Weise ein institutionelles akademisches Umfeld zu schaffen, das sich für alle Beteiligten unterstützend und integrativ auswirkt. Die Charter wird demnächst allen Hochschulangehörigen zugänglich gemacht.“

Kontakt: Dr. Sabine Bohne und Insa Trenn / www.egera.eu

2. Förderung von Promotionsprogrammen in Niedersachsen

Das Land Niedersachsen stellt zehn Millionen Euro für Promotionsprogramme bereit. Gefördert wird sowohl das Promotionsprogramm "Konfiguration von Mensch, Maschine und Geschlecht" der LAGEN-Mitgliedereinrichtungen TU Braunschweig, Ostfalia Hochschule für Angewandte Wissenschaften und Hochschule für Bildende Künste Braunschweig sowie ein Promotionsprogramm zum Thema "Migrationsgesellschaftliche Grenzformationen: Wissensordnungen, Materialitäten, Subjektivierungen", an dem die LAGEN-Einrichtungen der Georg-August-Universität Göttingen beteiligt ist. Die LAGEN wünscht den Promotionsprogrammen einen erfolgreichen Start! Weitere Informationen erhalten Sie hier: <http://bit.ly/1SB6LTD>

3. Neuer Masterstudiengang „Diversitätsforschung“ / Universität Göttingen

Zum Wintersemester 2016/17 wird es einen neuen Masterstudiengang Diversitätsforschung an der Georg-August-Universität Göttingen geben. „Es handelt sich um den ersten Studiengang dieser Art in Deutschland, da hier bislang ausschließlich Zertifikatskurse bzw. Studienangebote als Weiterbildung für Personen mit Berufserfahrung existieren. Erste Informationen zum Studiengang finden Sie unter folgendem Link: <https://www.uni-goettingen.de/de/532129.html>

Es wäre schön, wenn Sie diese Information an Ihre Studierenden weitergeben und den Start des Studiengangs damit unterstützen könnten! Aktuell sind dabei, neben der Homepage weiteres Informationsmaterial zu erstellen. Sollte es vorher (aber selbstverständlich auch danach) Fragen geben wenden Sie sich bitte an Astrid Biele Mefebue (abiele@gwdg.de, Studiengangverantwortliche) oder Elena Buck (elena.buck@sowi-uni-goettingen.de, Koordinatorin am Institut für Diversitätsforschung).“

4. weitere Veranstaltungen in Niedersachsen

- Vom 11. bis 12. Juli 2016 findet an der Leuphana Universität Lüneburg die Abschlusskonferenz „Mit uns die Zukunft. Nachhaltige Transformationen brauchen andere Geschlechterverhältnisse“, statt.
- Lüneburger Salongespräche des Netzwerks Geschlechter- und Diversitätsforschung (in Gründung): Mittwoch, 20. April 2016, 17 bis 19 Uhr, Mittwoch, 25. Mai 2016, 17 bis 19 Uhr und Mittwoch, 22. Juni 2016, 17 bis 19 Uhr, Moderation: Dr. Beate Friedrich, LAGEN – Forschungskordinatorin, Ort: Café Neun im Gebäude 9, Leuphana Universität Lüneburg, Scharnhorststraße 1, 21335 Lüneburg, weitere Informationen unter: www.leuphana.de

5. Veranstaltungen in Deutschland und in der ganzen Welt

- Im Sommersemester 2016 gibt es eine neue Veranstaltungsreihe im Rahmen der Cornelia Goethe Colloquien: „NatureCultures of Milk – KulturNaturen der Milch: Feministische Perspektiven“.

6. Aktuelle Stellenausschreibungen

- „Im inter- und transdisziplinären Verbundprojekt „Diversity Turn in Land Use Science: Die Bedeutung sozialer Diversität für nachhaltige Landnutzungsinnovationen am Beispiel des Vanilleanbaus in Madagaskar“ ist am Institut für Diversitätsforschung (Sozialwissenschaftliche Fakultät) an der Georg-August-Universität Göttingen ab dem 01.06.2016 eine Stelle für eine/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in (Doktorand/in) zu besetzen.“
- An der Hochschule Bochum soll eine Projektstelle als wissenschaftliche_r Mitarbeiter_in (50%) im Forschungsprojekt „Nachhaltiger Konsum unter Genderperspektive“ für drei Jahre besetzt werden.
- „Im Fachbereich Humanwissenschaften der Universität Kassel ist die Stelle einer wiss. Mitarbeiterin / eines wiss. Mitarbeiters im Bereich Gleichstellungsconsulting ausgeschrieben. Bewerbungsschluss ist der 14.04.2016.“ Weitere Informationen erhalten Sie unter: <http://bit.ly/1TkSGvS>

7. Buchpublikationen, Ausschreibungen und Calls

- „Das Buch „Migration – Geschlecht – Lebenswege“ mit aktuellen Studien zum Thema Geschlecht und Migration ist Ende 2015 im LIT Verlag erschienen. Dieser Band versammelt internationale Beiträge, deren Verfasserinnen und Verfasser aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen Migrations- und Integrationsprozesse aus einem geschlechterspezifischem Blickwinkel untersuchen. Die Aufsätze kommen aus den Fachgebieten Gender Studies, Literaturwissenschaft, Bildungs- und Erziehungswissenschaft, Soziologie sowie Stadtplanung. Zu den Untersuchungsgegenständen gehören Motivationen und Kontexte für Migration, gravierende Veränderungen in den Lebenswegen von Migrantinnen und Migranten, der Wandel tradierter Geschlechterrollen durch Migration sowie die Repräsentation dieser Phänomene in Literatur und Fernsehfilm.“ Informationen finden sie auf: <http://www.gender.uni-rostock.de/publikationen/>
- Call for Abstracts: "DN18 - Gender Studies meets Diskursforschung meets Gender Studies: Verschränkungen, Berührungspunkte, Spannungsverhältnisse und Fragen ihrer Begegnungen", 8. bis 9. September 2016, Universität Paderborn.
- Call for Papers: "Ästhetik und Geschlecht" Jahrestagung des ZIF - Zentrum für interdisziplinäre Geschlechterforschung der Universität 21. bis 23. September 2016, Stiftung Universität Hildesheim.

Dieses Informationsangebot wird herausgegeben von:



Kontakt:

Jördis Grabow, M.A.
Kordinatorin LAGEN

Büroanschrift: Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Hindenburgstraße 2 - 4, Raum 3.006 (3. OG)

Postadresse: Emmichplatz 1, 30175 Hannover

Telefon: 0511/3100 7329

E-Mail: lagen@nds-lagen.de

Website: <http://www.nds-lagen.de>

Facebook-Präsenz: <https://www.facebook.com/nds.lagen.de>



Landesarbeitsgemeinschaft der
Einrichtungen für Frauen- und
Geschlechterforschung in Niedersachsen

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen LAGEN vergibt vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017 die Stelle einer

Wissenschaftliche_n Mitarbeiter_in
(E 13 TV-L, 50%)

Die LAGEN hat sich zum Ziel gesetzt, die Vernetzung der Geschlechterforschung in Niedersachsen zu fördern, die erfolgreiche Kooperation der Einrichtungen zu stärken, gemeinsame Projekte in Forschung und Lehre anzubahnen und die wissenschaftspolitische Interessenvertretung abzustimmen.

Die ausgeschriebene Stelle soll die Forschungskoordinatorin unterstützen, die das vom MWK finanzierte zweijährige Projekt zur Förderung von Forschungsverbänden in Niedersachsen koordiniert. Das Projekt dient dazu, tragfähige Forschungsk Kooperationen im Bereich der Geschlechterforschung zu entwickeln und diese international sichtbar zu machen. Ziel ist, thematische Forschungsverbände zu entwickeln und Förderanträge zu stellen. Die wissenschaftliche Mitarbeiter_in unterstützt bei der thematischen Arbeit, bei Antragstellungen, bei Publikationen sowie der internationalen Vernetzung und organisiert Workshops und Tagungen in Zusammenarbeit mit der Forschungskoordinatorin. Ein Arbeitsschwerpunkt wird die Organisation einer internationalen und interdisziplinären Tagung sein, die die LAGEN im Frühjahr 2017 ausrichten wird.

Aufgaben:

- Unterstützung bei Drittmittelanträgen
- Unterstützung bei Publikationen, Workshops und Veranstaltungen
- Kommunikation mit den Mitgliedseinrichtungen der LAGEN sowie mit der Geschäftsstelle
- Enge Zusammenarbeit mit der LAGEN-Forschungskoordinatorin
- Unterstützung bei administrativen Abläufen des Projektes

Einstellungsvoraussetzung ist ein Studienabschluss mit einem Schwerpunkt in Gender Studies.

Erwünscht sind:

- Erfahrung in Drittmittelakquise und -bewirtschaftung
- Erfahrung mit interdisziplinären Verbundprojekten, auch mit Akteur_innen verschiedener Fachkulturen
- Erfahrungen in Verwaltung und Wissenschaftsmanagement
- Hervorragende Englischkenntnisse und der sichere Umgang mit Informationstechnologien
- Eigenständiges Arbeiten, Durchsetzungsvermögen, Flexibilität und Teamfähigkeit

Dienstort wird vermutlich Hannover sein.

Die LAGEN strebt in den Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, eine Erhöhung des Frauenanteils an und fordert daher qualifizierte Frauen nachdrücklich zur Bewerbung auf. Schwerbehinderte Menschen werden bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Weitere Auskünfte erteilen Prof. Dr. Corinna Onnen (corinna.onnen@uni-vechta.de) und Dr. Beate Friedrich (verbund@nds-lagen.de). Informationen zur LAGEN finden Sie unter: <http://www.nds-lagen.de>

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sind **ausschließlich in elektronischer Form in einem Dokument** bis zum **30. Juni 2016** zu richten an: Prof. Dr. Corinna Onnen, Sprecherin der LAGEN, corinna.onnen@uni-vechta.de.

SAVE THE DATE

„Sozial-ökologische Transformationen“ einerseits und "Nachhaltigkeit und Genderperspektiven" andererseits werden zwar breit, doch noch weitgehend unverbunden diskutiert. Dabei gewinnen Chancengerechtigkeit und transformative Gerechtigkeit sowie das Konzept „Vorsorgendes Wirtschaften“ zunehmend an Bedeutung.

Das einjährige BMBF-geförderte Verbundvorhaben¹ TraVo „Vorsorgendes Wirtschaften: Transformationen in Ökonomie und Politik“ zielt neben der Vernetzung entsprechender Akteur*innen unter anderem darauf, Genderperspektiven in den Diskurs zu Transformationen in Richtung Nachhaltigkeit zu integrieren sowie die Gendersensibilität in politischen Beratungsgremien zu erhöhen.

Wir laden Sie ein, im Rahmen unserer Abschlusskonferenz über die Ergebnisse des Verbundvorhabens und über Handlungsansätze zur gendersensiblen Gestaltung einer Transformation zur Nachhaltigkeit zu diskutieren.

Mit uns die Zukunft

Nachhaltige Transformationen brauchen andere Geschlechterverhältnisse am 11. und 12. Juli 2016 an der Leuphana Universität Lüneburg

Auszüge aus dem Programm:

1. Tag: Eröffnungsvortrag von Dr. Daniela Gottschlich zur Frage, warum es geschlechtersensible Ansätze für eine große Transformation braucht; parallele Workshops zum Thema „Zwischen Transformation und Beharrung“, in dem die Ergebnisse des Verbundvorhabens diskutiert werden

2. Tag: anknüpfend an den Vortrag Arbeitsgruppen zum Thema „Wirklich transformativ?“; Podiumsdiskussion zur Frage "Wie würde eine gendersensible Transformationsgeschichte erzählt – und weshalb wird sie es nicht?", Teilnehmer*innen (u.a.) Prof. Dr. Miranda Schreurs (SRU), Prof. Dr. Angelika Zahrnt (ehemals RNE), Prof. Dr. Vicky Temperton (Forschungsdekanin der Fakultät Nachhaltigkeit in der Leuphana Universität Lüneburg) und Prof. i. R. Dr. Adelheid Biesecker (Universität Bremen)

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

¹ Das Verbundvorhaben "Vorsorgendes Wirtschaften: Transformationen in Ökonomie und Politik (TraVo)" wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, und Forschung unter den Förderkennzeichen 01FP1416 und 01FP1417 gefördert.

Prof. Dr. Sabine Hofmeister
Dipl.-Umweltwiss. Katharina Moths
Andrea Amri-Henkel M.Sc.

Leuphana Universität Lüneburg
Fakultät Nachhaltigkeit
Institut für Nachhaltigkeitssteuerung
(INSUGO)
Fach Umweltplanung
Verbundvorhaben "Vorsorgendes
Wirtschaften - Transformationen in
Ökonomie und Politik" (TraVo)
Scharnhorststraße 1, C11.124
21335 Lüneburg

Kontakt:
Dipl.-Umweltwiss. Katharina Moths
Fon 04131.677-1348
Katharina.moths@uni.leuphana.de

www.leuphana.de/INSUGO

NatureCultures of Milk

KulturNaturen der Milch: Feministische Perspektiven



FOTO © MAX FROUMENTIN
LAPIN-BLEU.NET

27. APRIL 2016

DEBORAH VALENZE
COLUMBIA UNIVERSITY, NEW YORK (HISTORY)

Milk:

A Lost Encounter with Population Pre-History
Vortragssprache: Englisch

11. MAI 2016

SAGARI RAMDAS
SECUNDERABAD, INDIEN (VETERINARY MEDICINE)

**Resisting the Capitalist Global Patriarchal
Agro-Industrial Dairy Systems:
Women Leading the Challenge**
Vortragssprache: Englisch

25. MAI 2016

GRETA GAARD
UNIVERSITY OF WISCONSIN RIVER FALLS (ECOFEMINISM/ENGLISH STUDIES)

**Critical Ecofeminism:
On Milk Flora and Fauna**
Vortragssprache: Englisch

08. JUNI 2016

BARBARA ORLAND
UNIVERSITÄT BASEL (PHARMAZIEGESCHICHTE)

**Fluide und Eigensinnig:
Biomaterialien in den Material Culture Studies**
Vortragssprache: Deutsch

22. JUNI 2016

ANDREA FINK-KEßLER
KASSEL (AGRAR- UND REGIONALENTWICKLUNG)

**Gute Milch – schlechte Milch – gefährliche Milch:
Streiten über Milchqualität(en) in Zeiten
gesellschaftlichen Wandels**
Vortragssprache: Deutsch

06. JULI 2016

SUSANNE BAUER, BIRGIT BLÄTTEL-MINK,
DIANA HUMMEL, VERENA KUNI,
SUSANNE LETTOW, CHRISTINE LÖW,
SUSANNE OPFERMANN

**Milch, Macht und eine „Multispecies Perspective“:
Roundtable der AG Wissenspraktiken und
Wirkungsketten. Transdisziplinäre Perspektiven auf
NaturKulturen**
Vortragssprache: Deutsch

GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN

Campus Westend, PEG-Gebäude, R. 1.G 191,
jeweils mittwochs, 18-20 Uhr c.t.

Weitere Informationen:

www.cgc.uni-frankfurt.de/cgc-lehre-colloq.shtml

Im transdisziplinären Verbundprojekt „Diversity Turn in Land Use Science: Die Bedeutung sozialer Diversität für nachhaltige Landnutzungsinnovationen am Beispiel des Vanilleanbaus in Madagaskar“ ist am Institut für Diversitätsforschung (Sozialwissenschaftliche Fakultät) der Georg-August-Universität Göttingen ab dem 1.06.2016 die Stelle einer/eines

**wissenschaftlichen Mitarbeiterin (Doktorandin)/
wissenschaftlichen Mitarbeiters (Doktorand)**

mit 65% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (zzt. 25,87 Stunden/Woche) befristet bis zum 31.03.2020 zu besetzen (**Entgeltgruppe 13 TV-L**). Es besteht die Möglichkeit zur Promotion im Themenfeld des Teilprojekts „Machtverhältnisse“. In dem Teilprojekt sollen die Auswirkungen der vertikalen Integration des Vanille-Anbaus in Madagaskar auf die Machtverhältnisse innerhalb und zwischen Vanille-anbauenden Haushalten sowie zwischen den Haushalten und Dorfgemeinschaften und ihren Handelspartner/innen in intersektionaler Perspektive untersucht werden.

Nähere Informationen zu der Stelle finden Sie auf den Seiten des Instituts für Diversitätsforschung: <https://www.uni-goettingen.de/de/445828.html> sowie auf der Projektseite: <https://www.uni-goettingen.de/de/529181.html>

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden ausschließlich in elektronischer Form bis zum 07.04.2016 erbeten an: **Georg-August-Universität Göttingen, Institut für Diversitätsforschung, Prof. Dr. Andrea D. Bührmann, Platz der Göttinger Sieben 3, 37073 Göttingen; E-Mail: doreen.mueller@sowi.uni-goettingen.de**

Am Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Bochum (Bochum University of Applied Sciences) ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt **eine Projektstelle** als

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (mit der Möglichkeit einer kooperativen Promotion)

im Forschungsprojekt „Nachhaltiger Konsum unter Genderperspektive“ befristet für die Dauer von drei Jahren mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 50 % (zurzeit 19 Stunden und 55 Minuten) zu besetzen.

Projektleiterin an der Hochschule Bochum ist Frau Dr. Susanne Stark, Professorin für „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Marketing, unter besonderer Berücksichtigung von Genderfragen“.

Nachhaltiger Konsum als gesellschaftliches Ziel ist dringend notwendig, um die großen sozialen und ökologischen Probleme unserer Zeit zu lösen. Marketingtreibende Unternehmen und NGOs müssen hierzu einen Beitrag leisten – ebenso wie die Konsumentinnen und Konsumenten. Marketing an der Schnittstelle zwischen Unternehmen und Markt kommt hier eine besondere Bedeutung zu. Aber was genau ist nachhaltiger Konsum, welche Stellschrauben beeinflussen diese Konsumhaltung? Bestehen geschlechterdifferente Nachhaltigkeitskompetenzen und –strategien? Wie können Marketingtreibende gendersensible Kommunikationsstrategien entwickeln? Diese Fragen sollen sowohl modelltheoretisch als auch empirisch untersucht werden.

Geboten werden eine intensive Betreuung durch die Projektleiterin und die Möglichkeit zur Erstellung einer kooperativen Promotion.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 13 TV-L.

Aufgaben:

- Konzeption und selbstständige Bearbeitung des Forschungsprojekts „Nachhaltiger Konsum unter Genderperspektive“,
- Entwicklung modelltheoretischer Ansätze zur Analyse des Konsumverhaltens unter Genderperspektive,
- Durchführung quantitativ-empirischer Untersuchungen im Rahmen des Projekts,
- Betreuung Wissenschaftlicher Hilfskräfte im Rahmen des Projekts,
- Selbständige Erstellung wissenschaftlicher Abschlussberichte und entsprechender Publikationen in Fachzeitschriften sowie Erstellung und das Halten von Vorträgen,
- Projektbezogene Organisation und Verwaltung,
- Korrespondenz mit Projektpartnern innerhalb und außerhalb der Hochschule Bochum.

Einstellungsvoraussetzungen:

- Abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Master oder Universitätsdiplom) auf dem Gebiet der Wirtschafts- oder Sozialwissenschaften,
- Solides Fachwissen im Bereich Marketing und Konsumentenverhalten,
- Idealerweise Erfahrungen, zwingend Interesse an den Themen Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeitswissenschaften und an Genderforschung,
- Sehr gute Englischkenntnisse und gute Kenntnisse in MS Office,
- SPSS-Kenntnisse sind von Vorteil,
- Hohes Maß an Eigeninitiative und Bereitschaft zur Teamarbeit.

Wir wünschen uns mehr Wissenschaftlerinnen an unserer Hochschule und freuen uns daher besonders über Bewerbungen von Frauen. Seit April 2008 ist die Hochschule Bochum als familiengerechte Hochschule zertifiziert.

Bewerbungen geeigneter Schwerbehinderter bzw. Gleichgestellter im Sinne des SGB IX sind ausdrücklich erwünscht.

Reichen Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte ausschließlich in Kopien und nicht in Mappen ein, da diese nicht zurückgesandt und nach Beendigung des Bewerbungsverfahrens vernichtet werden. E-Mail Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden. Fachliche Rückfragen bitte per Mail an Prof. Dr. Stark richten (susanne.stark@hs-bochum).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum **01.04.2016** unter der Angabe der Kennziffer: **FBW-ro-163** erbeten an den:

**Präsidenten
der Hochschule Bochum
Lennershofstr. 140, 44801 Bochum**

Call for Abstracts

DN18 - Gender Studies meets Diskursforschung meets Gender Studies: Verschränkungen, Berührungspunkte, Spannungsverhältnisse und Fragen ihrer Begegnungen

18. DiskursNetz-Tagung an der Universität Paderborn

vom 8. September 2016 (9 Uhr) bis 9. September 2016 (17 Uhr)

<http://www.dn18.diskursanalyse.net>

Fokus. Wie lässt sich das Verhältnis von Diskursforschung und Gender Studies beschreiben? Welche Perspektiven eröffnen sich die beiden Wissenschaftsfelder gegenseitig und was können sie voneinander lernen? Wo sind sie bereits stark miteinander verwoben und welche Potenziale aber auch Spannungen zeigen diese Verschränkungen? Welche Berührungspunkte werden im Verhältnis beider Wissenschaftsfelder oder vom Blick des einen Wissenschaftsfeldes auf das andere gesehen? Diese Fragen rund um das Aufeinandertreffen von Diskursforschung und Gender Studies stehen im Zentrum der 18. DiskursNetz-Tagung. Ziel ist, sowohl die Ansätze der Gender-Diskurs-Forschung zu präsentieren als auch spezifische Aspekte wie Method(ologien), Rezeptionsgeschichte und unterschiedliche disziplinäre Entwicklungen mit Blick auf deren Beitrag für Diskursforschung und Gender Studies ins Licht zu rücken.

Zielgruppe. Wir laden all jene ein, die sich in dem einen und/oder anderen Wissenschaftsfeld sowie in Grenzbereichen bewegen oder aus der Perspektive anderer wissenschaftstheoretischer Positionen einen Beitrag zum Verhältnis von Diskursforschung und Gender Studies leisten möchten. Uns interessiert ein produktiver Austausch über Diskurs und Gender.

Hintergrund. Sowohl die Gender Studies als auch die Diskursforschung sind im deutschsprachigen Raum zwei vergleichsweise junge Wissenschaftsfelder, die sich durch eine große Dynamik und zunehmende Etablierung auszeichnen. Beide sind interdisziplinär ausgerichtet und weisen eine aktive wissenschaftliche Community mit eigenen Netzwerken, Buchreihen und Zeitschriften auf. Inhaltlich verbindet sie das Paradigma der Konstruktion und der Performativität, d. h. Gegenstände werden nicht als naturgegeben betrachtet, sondern als sozial hergestellt. Ihre Frageperspektive richtet sich auf das, was als Wahrheit und Norm generiert wird und diese verbindlich macht. Somit verwundert es nicht, dass in den Gender Studies seit Ende der 1970er Jahre (post-)strukturalistische Theorien rezipiert wurden und Geschlecht auch als diskursives Konstrukt begriffen wird. Seit der Debatte um Judith Butlers *Gender Trouble* ab 1990 haben sich die Forschungsaktivitäten rasant ausgedehnt und die Diskursanalyse gehört als Theorie und Methode inzwischen zum Kanon der Geschlechterforschung. Zugleich untersuchen Diskursanalysen, wie u.a. das Soziale, Politische, Pädagogische, Technische kategorial hervorgebracht wird – Gender ist dabei eine zentrale Dimension. Trotz einer epistemologischen, theoretischen und methodischen Schnittmenge beider Wissenschaftsfelder ist ein expliziter Austausch mit dem Blick auf den gegenseitigen Nutzen selten. Ausdruck dieser teils stark getrennten Sphären ist u. a. die nur vereinzelte Präsenz von Geschlechterforscher_innen im DiskursNetz. Dies ist für uns Anlass, den Austausch ins Zentrum unserer Tagung zu stellen.

Themenfelder. Interessant sind insbesondere „Kristallisationspunkte“ oder „Knackpunkte“, an denen in Diskursforschung und Gender Studies gearbeitet wird und an denen sich Verschränkungen, Berührungspunkte, Fragen und Spannungsverhältnisse zeigen. Mögliche Themen sind hierbei:

- die Konzeption der sozialen Konstruktion,

- das Verhältnis von Dekonstruktion und Differenzen,
- die Theoretisierung und Analyse von Materialitäten,
- Fragen des Verhältnisses zu sozialen Bewegungen und
- die politische Dimension von Studien und Wissenschaft.

Dies ist nur eine Auswahl von Punkten, die um andere Aspekte erweitert werden können, sodass die eingereichten Themen den eigenen Interessen entsprechen. Die Vorträge können sowohl auf konkrete Gegenstände ausgerichtet sein (Subjektivierung, Körper, Soziale Bewegungen, Medien, Bildung ...) als auch Auseinandersetzungen auf einer Metaebene zu Theorien und Methoden bzw. historischen Bezügen führen.

Neben Vorträgen bieten wir Raum für Poster, die Einblicke in geplante, laufende oder abgeschlossene Forschungsprojekte zum Tagungsthema, aber auch zu allen anderen Themen der Diskursforschung geben.

Sprachen. Die primäre Tagungssprache ist Deutsch, Vorträge und Diskussionsbeiträge können jedoch ebenso auf Englisch gehalten werden. Wir ermutigen jede Person, die Sprache zu wählen, in der sie am gewandtesten ist. Internationalität und die Ausdrucksmöglichkeiten der Sprachen stehen in einer nicht auflösbaren Spannung. Anstatt einer Konferenz nur in der englischen Sprache abzuhalten, möchten wir der Strategie eines Nebeneinanders von Sprachen folgen, wissend, dass dies auch nur einen Kompromiss darstellt.

Einreichungen Vorträge. Wir bitten um ein Abstract für einen Beitrag bis zum 31. März 2016. Dieser ist mit dem Formular auf der Tagungs-Webseite <http://www.dn18.diskursanalyse.net> einzureichen. Eine Rückmeldung erhalten Sie Ende April (max. 2000 Zeichen Text, 500 Zeichen Literatur).

Einreichungen Poster. Vorschläge für Posterbeiträge können vom 1. Mai bis 31. Juli ebenfalls auf der Tagungs-Webseite eingereicht werden.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Organisationsteam unter dn18@diskursanalyse.net

Antje Langer (Universität Paderborn)

Juliette Wedl (Braunschweiger Zentrum für Gender Studies)

Felicitas Macgilchrist (Georg-Eckert Institut - Leibniz Institut für internationale Schulbuchforschung)

Cornelia Dinsleder (PH Nordwestschweiz, Universität Basel)

Daniel Wrana (PH Nordwestschweiz, Universität Basel)





Call for Paper

Ästhetik und Geschlecht

Jahrestagung des ZIF – Zentrum für interdisziplinäre Geschlechterforschung der Universität

Hildesheim

21.-23. September 2016

Wie hängen Ästhetik und ästhetische Urteilskraft, also Wahrnehmungen, Empfindungen, Vorlieben, Konstruktionen, Repräsentationen und Inszenierungen in Bezug auf Geschmack, Stil und Schönheit, mit Geschlecht zusammen? Was zunächst eine Frage für die Künste bzw. eine philosophische Frage und somit hauptsächlich ein Themenfeld für die Kunst- und Kulturwissenschaften, die Sprach- und Literaturwissenschaften, also die Geisteswissenschaften zu sein scheint, stellt sich als Problematik ebenso in den Sozial- wie den Technik-, Lebens- und Naturwissenschaften. Die Jahrestagung des ZIF bietet ein Forum für die **Diskussion** über den Zusammenhang zwischen Ästhetik und Geschlecht **über Disziplingrenzen hinweg**.

Die Tagung lädt alle Forscher_innen ein, die sowohl an einer konzeptionellen Diskussion, analytischen Schärfung und empirischen Erforschung der Ästhetisierung der Geschlechterverhältnisse einerseits als auch der Vergeschlechtlichung ästhetischer Praktiken und Phänomene andererseits interessiert sind. Die Tagung fokussiert die folgenden drei Schwerpunktthemen.

Geschlecht und Ästhetik zwischen Natur und Kultur: Ästhetische Bildung und Erziehung – Öffentliche Räume und ihre Architekturen – Technik, Mobilität und Transport

Wer nach der Ästhetisierung der Geschlechter und der Geschlechterverhältnisse fragt, reflektiert wie wir Geschlecht und Geschlechterverhältnisse wahrnehmen und konstruieren. Wie kann von Geschlecht und Ästhetik gesprochen werden, ohne zwischen Natur und Kultur als je eigene Gesetz- oder Regelmäßigkeiten unterscheiden zu müssen oder zu können? Und was lässt sich möglicherweise auf ein komplexes Zusammenspiel von Kultur und Natur zurückführen?

Die Frage nach dem Verhältnis von Natur und Kultur stellt sich bspw. aus der Perspektive von informellen wie formellen Bildungsräumen, der ästhetischen Bildung und Kulturvermittlung, von öffentlichen Plätzen, Räumen und ihren Architekturen sowie der Gestaltung und Planung von Transport und Mobilität. Wie sehr geht Geschlecht ein in die Gestaltung, die Funktionen und die Nutzung technischer Innovationen und öffentlicher Räume, in die kuratorische Praxis und den Besuch von Kunst-, Natur-, Technik- und ethnologischen Museen? Wie werden dabei Geschlechterrollen

stabilisiert und destabilisiert? Und inwiefern zeigt sich eine Vergeschlechtlichung der ästhetischen Dimensionen in diesen Feldern? Inwiefern sind sozialanthropologische und philosophische Überlegungen zum komplexen Wechselspiel von Natur und Kultur in der Erforschung dieser Fragestellungen relevant?

Populäre Medien, Alltagskultur und Jugendszenen: Schöne Bilder und Dinge – Geschlechtliche Attribute – Sinnliche Wahrnehmung und Empfindung

Die Populäre Kultur verbreitet unaufhörlich Bilder und Muster von Männlichkeit und Weiblichkeit, aber auch für Formen der Beziehung zwischen den Geschlechtern. Wie wandelt sich die ästhetische Ausstrahlungskraft geschlechtlicher Attribute und welche Frauen- und Männerfiguren werden dabei in der Geschichte der populären Medien (Groschenroman, Film, Musik, Fernsehen, Illustrierte, Werbung, soziale Netzwerke) geliebt und verehrt? Sind es irritierende, subversive oder normierte Geschlechterbilder; sind es wie zu Beginn der Kinogeschichte Stilisierungen des Außergewöhnlichen oder haben sich die ästhetischen Konturen der als alltäglich inszenierten Weiblichkeit und Männlichkeit durchgesetzt?

Auch alltägliche Beziehungswelten und Jugendszenen sind durchdrungen von einer Ästhetisierung der Geschlechter, etwa über stilisierte Gesten und Mode. Werden im Styling der Kleidung, der Frisuren, der Körper und Körperbewegungen die Unterschiede der Geschlechter betont, gar hypostasiert oder eingeebnet? Oder in Formen des Patchworks als „queer“ bzw. „transgender“ hybridisiert? Und wie steht es um das Wechselspiel von Ästhetik und Geschlecht in den Dingen des Alltags, in Spielzeugen, Möbeln, Geschirr und Kochutensilien, in Plattensammlungen, Smartphones und Automobilen? Und geschieht dies vorrangig auf visueller Ebene – oder ebenso auf den Ebenen auditiver, olfaktorischer oder taktiler Empfindungen und deren Verfeinerung?

Figuren und Figurationen in Kunst und Literatur: Geschlechterinszenierungen und ästhetische Praxis

Bezieht man den Zusammenhang von Geschlecht und Ästhetik zunächst auf Körperlichkeit, so geraten zuerst die darstellenden Künste wie Tanz und Theater, inklusive des Musiktheaters, aber auch außereuropäische Kunstformen wie z.B. die Kampfkünste in den Fokus des Interesses. Doch auch die bildenden Künste, Musik und Literatur sind Felder der Stabilisierung wie Destabilisierung von Geschlechterrollen. Inwiefern lässt sich neben einer Ästhetisierung von Genderperformances im bildlich Dargestellten auch die Praxis des Sehens auf Geschlecht beziehen? Inwiefern sind geschlechtliche Attribute in „reiner“ Musikalität enthalten? Und wie wandeln sich geschlechtliche Attribute sowohl in der literarischen Figurendarstellung und Komposition als auch in den ästhetischen Praktiken und der Legitimität bzw. den Geltungsansprüchen von Kunstrichtungen und Genres?

Inwiefern sind in der Geschichte und Gegenwart der Künste geschlechtliche Dimensionen für die Ausprägung ästhetischer Konventionen und Stilrichtungen bedeutsam? Wie hängen ästhetische Praktiken der Produktion, Gestaltung und Präsentation mit geschlechtlichen Attributen zusammen? Welche Rolle spielt Geschlecht in den Stilisierungen der Ansprüche und Ziele in Form von Manifesten oder Losungen, im Engagement in künstlerischen und literarischen Bewegungen und den Selbstinszenierungen der Künstler- und Autor_innen?

Wir bitten um die **Einreichung von Vorschlägen für Poster (A0) und Beiträgen zu Parallel Sessions** (20-25 min Vortrag, 10-15 min Diskussion), die sich, wenn möglich, den thematischen Schwerpunkten zuordnen, mit:

- Angaben zu Format und thematischem Schwerpunkt
- Beitragstitel
- Angaben zu den Beitragenden, inkl. E-Mail-Adresse
- Abstract zum Beitrag, für Posters im Umfang von max. 1.000 Zeichen, für Parallel Sessions im Umfang von max. 2.500 Zeichen

Termin zur Einreichung der Abstracts (in den gängigen Dateiformaten): Bis 15.04.2016

Kontaktadresse: audehm@uni-hildesheim.de; Betreffzeile: Ästhetik.

Kathrin Audehm und Annemarie Matzke

(Tagungsorganisation)